BRAND-AKTUELL

10. Jahrgang - Ausgabe Nr. 69

20. April 2004

Gegen Baum geprallt und eingeklemmt

Freiw. Feuerwehr
ALKOVEN

Brandeinsatz im Schloss Hartheim

Brandmelderalarm im Schloss Hartheim am Donnerstag, dem 19. Februar 2004, gegen 12.30 Uhr. Nach der automatischen Alarmierung der Einsatzkräfte über Alarmsirene und Personenrufempfänger rückte die FF Alkoven mit dem Tanklöschfahrzeug, dem Rüstlöschfahrzeug sowie der Drehleiter ins Schloss nach Hartheim ab. Dort angekommen, wurde den Einsatzkräften bereits mitgeteilt, dass es sich aufgrund der Rauchentwicklung um einen echten Brand handelt.
Die Erkundung durch den Einsatzleiter ergab schlussendlich, dass ein Mülleimer durch eine eingeworfene Zigarette in Brand geraten war. Durch die Feuerwehr waren lediglich Belüftungsmaßnahmen notwendig. Rund eine halbe Stunde später konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken.

Crash auf der Feldschuster-Kreuzung in Hartheim

Nach einer ungewöhnlich ruhigen Zeit wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven am 5. März 2004 um 16.23 Uhr zu einem Verkehrsunfall in Hartheim auf der sog. Feldschusterkreuzung alarmiert. Dort waren nach einer Vorrangverletzung zwei Fahrzeuge kollidiert, ein Pkw stand mitten im Kreuzungsbereich, das zweite Fahrzeug stand im Garten des Schlosses Hartheim (siehe Bild rechts hinten). Die Feuerwehr band ausgeflossenes Mineralöl, machte die Fahrbahn frei und beseitigte einer der beiden Pkws, welche in der Folge vom ÖAMTC abtransportiert wurden. Einsatzende: 17.15 Uhr.

Wasserschaden im neuen Kultursaal in Hartheim

Eine ausgefallene Heizung in der neu errichteten bzw. umgebauten Landesmusikschule im ehemaligen Wirtschaftstrakt des Schlosses Hartheim ließ am Morgen des 15. März 2004 ein Wassergebrechen an den Tag kommen. Als ein zuständiger Mitarbeiter der Gemeinde Alkoven die Heizung kontrollieren wollte, floss ihm bereits im Vorraum des Heizungsraumes Wasser entgegen.
Da er selbst Mitglied der Feuerwehr ist, verständigte er gegen 08.30 Uhr telefonisch einige Feuerwehrkameraden, die in der Folge mit dem Kommandofahrzeug sowie dem großen Wassersauger ausrückten. Mit diesem sowie mit Hilfe einer Putzmaschine gelang es den Kräften, das ausgeflossene, sich über mehrere Räume ausgebreitete Wasser bis ca. 11.20 Uhr abzusaugen. Der durch das ausgeflossene Wasser verursachte Schaden ist beträchtlich und die Instandsetzungskosten werden sich auf einige tausend Euro belaufen.
Aus einem kleinen Boiler im Erdgeschoß des Kulturzentrums floss aufgrund eines technischen Gebrechens unbemerkt Wasser aus. Dieses breitete sich in der Folge über einen kleinen Schacht über das nahezu gesamte Belüftungssystem in den darunter liegenden Heizraum aus. Es war übrigens der dritte Boiler der gleichen Bauart, der in dem noch nicht einmal 2 Jahre alten generalsanierten bzw. teils neu gebauten Gebäude einen Defekt aufwies. Und dieser Defekt war auch der folgenschwerste: Teilweise zerstörte Filter im Lüftungssystem, durchnässte Deckenkonstruktionen in zwei Räumen, feuchte Mauern, da sich das Wasser dadurch auch in angrenzende Räume ausbreitete. Das Gebrechen dürfte bereits Ende der Vorwoche aufgetreten sein und das Wasser unbemerkt seinen Lauf genommen haben! Erst durch den Ausfall der Heizung wurde man dann auf den Schaden aufmerksam. Fotos: Neumayr

Gegen Baum geschleudert und eingeklemmt

Text und Fotos: Hermann Kollinger

Mittwoch, 24. März 2004, 23.58 Uhr. Über Alarmsirene und Personenrufempfänger erging zu diesem Zeitpunkt seitens der Oö. Landeswarnzentrale ein Einsatzauftrag an die Feuerwehr Alkoven und Polsing: "Schwerer Verkehrsunfall in Straßham, Fahrtrichtung Hitzing, Person eingeklemmt".

Aufgrund der an diesem Abend im Florianisaal des Feuerwehrhauses stattgefundenen Versammlung des Sportvereines befanden sich noch einige Feuerwehrmitglieder im Feuerwehrhaus, die unverzüglich mit dem Rüstlöschfahrzeug ausrücken konnten. Das Kommandofahrzeug (2. Rettungssatz) sowie das Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung folgten kurz darauf.

Direkt in Straßham wurden die Einsatzkräfte noch nicht fündig und fuhren deshalb weiter in Richtung Hitzing, Gemeinde Wilhering. In einer starken Kurve wurde sodann der Einsatzort mit folgender Situation vorgefunden:

Der Lenker eines Audi A6 war auf der durch den eingesetzten Schneefall in diesem Bereich bereits schneebedeckten Fahrbahn ins Schleudern gekommen. In der Folge drehte sich der Pkw und prallte anschließend mit voller Wucht des Aufpralls war so groß, dass der nicht gerade kleine Stamm des Baumes in der Mitte abgerissen wurde und zudem direkt auf das Fahrzeug stürzte.

Wucht mit der Beifahrerseite gegen einen Baum. Die

Während der Pkw-Lenker mit Verletzungen unbestimmten Grades von Sanitätern des Roten Kreuz Alkoven erstversorgt werden das Fahrzeug verlassen konnte, war dies für die Beifahrerin nicht mehr möglich. Sie war schwer verletzt im Wrack eingeschlossen - trotz der vorliegenden Situation hatte die Frau auch Glück. Durch die starke Deformierung der Seitenkonstruktion wurde der Beifahrersitz völlig zusammengedrückt, ohne dass die jedoch

dazwischen eingeklemmt wurde.
Unverzüglich wurden am Einsatzort die beiden hydraulischen Rettungsgeräte des Rüstlöschfahrzeuges sowie des Kommandofahrzeuges vorgenommen, um die Beifahrerin von der Fahrerseite her zu befreien. Nach dem Öffnen der Fahrerseite und dem Entfernen der B-Säule (zwischen Fahrer und Rücksitz) gelang es den Feuerwehrleuten in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, die Frau im Pkw auf eine Schaufeltrage zu legen. Im Anschluss konnte die Verletzte schonend aus dem Wrack befreit werden. In der Folge wurde der noch auf dem Auto liegende Baumteil mittels einer Kettensäge zerlegt und entfernt. Zudem wurde zwischenzeitlich der Kommandant der Feuerwehr Schönering, Robert Pühringer, verständigt, dass die Feuerwehren in dem Bereich tätig sind und die Menschenrettung vornehmen!
Da aus dem Fahrzeug kein Öl austrat, veranlasste die Gendarmerie das Entfernen des Unfallfahrzeuges durch einen Abschleppdienst und die Alkovener Einsatzkräfte konnten den Einsatz um 00.50 Uhr beenden.
Auf der Anfahrt zum Unfallort kamen die Feuerwehren im Bereich des neuen Kreisverkehrs in Alkoven bei einem weiteren Unfall vorbei. Hier handelte es sich jedoch lediglich um eine Bergung aus dem Morast und der Lenker teilte mit, dass sich der schwere Unfall in Richtung Straßham befinden müsste. Der betreffende Pkw wurde von der Mannschaft der FF Polsing geborgen.

Webmaster bei TV-Show

Die Redaktion der österreichischen Talk-Sendung "Barbara Karlich Show" stöberte im Internet auf verschiedenen Feuerwehrseiten herum und kontaktierte in der Folge mehrere Feuerwehren. Sinn und Zweck war es, Menschen zu finden, deren Partner mit dem Umstand leben, dass einer der beiden beispielsweise viel Zeit für die Feuerwehr aufbringt (wenn die Gesamtthematik der Sendung dann auch anders lautete). Unter anderem stieß das Team auch auf die Webseite der FF Alkoven und kam über Kontaktaufnahme mit dem Kommandanten dann auch auf den Webmaster, Hermann Kollinger.
Nach mehreren Telefonaten mit ihm sowie seiner Partnerin (Claudia) wurden die beiden zur Aufzeichnung der Show nach Wien eingeladen. Die Ausstrahlung der Sendung erfolgte schlussendlich am 8. März 2004. Zum Ausstrahlungstermin wurde von einem Mitarbeiter der Fa.

2 Verletzte bei Crash zwischen Pkw und Moped

Für die Einsatzkräfte der FF Alkoven gestaltete sich das erste Quartal des Jahres 2004 außergewöhnlich ruhig - zumindest seitens der Einsätze.
Am 16. April 2004 wurde die Wehr um 15.34 Uhr wieder einmal zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 alarmiert. In Höhe der ehemaligen Kläranlage (Abbiegung in die Wehrgasse) war ein Moped mit einem Pkw kollidiert. Der Biker sowie der Mitfahrer wurden samt ihrem Moped in ein angrenzendes Feld geschleudert und verletzt. Der Pkw dürfte vermutlich beim vorangehenden Ausweichmanöver noch mit einem anderen Pkw touchiert sein. Beide Pkws waren jedoch fahrbereit, so dass die Aufgabe der Feuerwehr lediglich in der Bergung des Mopeds bestand. Die Verletzten wurden von Sanitätern des Roten Kreuz Alkoven sowie von der Besatzung des neuen, in Eferding stationierten, Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF) versorgt und im Anschluss ins Krankenhaus gebracht!
Bereits um 16.10 Uhr konnten die mit dem Rüstlöschfahrzeug und dem Kommandofahrzeug ausgerückten Einsatzkräfte wieder einrücken.

Wolfesberger mit Unterstützung von Wolfgang Neumayr eine Leinwand sowie ein Projektor im Feuerwehrhaus aufgebaut und trotz der für Berufstätige eher ungünstigen Zeit (16.00 Uhr), fand sich eine Gruppe Feuerwehrmitglieder ein, um diese Sendung wortstark und entsprechend humorgeladen zu verfolgen!

Fotos: Oberndorfer, Kollinger

Panorama-Bild bei Frühlingstauchgang

Dieses Panoramabild stammt von unserem Feuerwehrtaucher Markus Wieshofer und entstand bei einem Tauchgang der Tauchergruppe der Feuerwehr Alkoven im frühen Frühjahr dieses Jahres in der Nähe des Traunsteins!

Abschlussübung der Grundausbildung in Alkoven

Trotz der Tatsache, dass unsere Gesellschaft heute mehr und mehr egoistisch denkt und sich lieber den vielfältigsten Freizeitbeschäftigungen widmet und auch die Feuerwehren zunehmend unter budgetärem Druck befinden, finden sich immer wieder Menschen, die in den Dienst der Feuerwehr einsteigen, um freiwillig und unbezahlt dann zu helfen, wenn man nach ihnen ruft.

Die Feuerwehren Alkoven, Polsing, Fraham, Steinholz, Finklham und Scharten schlossen sich am 20. März 2004 zusammen, um ihre umfangreiche Grundausbildung für das neue Feuerwehrblut, sprich die neuen, zumeist jungen, Feuerwehrmitglieder auf ihre aktive Zeit vorzubereiten! Gemeinsam wurden die jungen Florianijünger am Gelände des Alkovener Lagerhauses in die ersten, praktischen Löschtechniken eingeführt, um langsam, aber sicher die Handgriffe der späteren Brandeinsätze kennen zu lernen! Als nächstes stand im April mit dem Grundlehrgang der nächste Ausbildungsschritt an der Tagesordnung.

Fotos: Kollinger

Grundlehrgang in Aschach

Aschach an der Donau war am 27. März sowie am 3. April 2004 wieder Austragungsort des Grundlehrganges des Bezirkes Eferding. Seitens der Feuerwehr Alkoven, die zwei Ausbilder und das Rüstlöschfahrzeug stellte, nahmen zwei "Frischlinge" am Basislehrgang teil.

Am Samstag, dem 3. April 2004, stand die Abschlussprüfung für die Teilnehmer statt. Zu diesem Zweck wurde mehrmals ein Pkw in Brand gesetzt und die jeweilige Angriffstruppe hatte ein

jeweils anderes Löschmittel zur Verfügung (Feuerlöscher, Schaumrohr, HD-Rohr).
Sinn und Zweck war es, den Teilnehmer zu zeigen, dass jedes eingesetzte Löschmittel eine mehr oder weniger gute Wirkung erzielt und es im Einsatzfall wichtig ist, das jeweils richtige Löschmittel anzuwenden. Für die Teilnehmer war die Abschlussübung zudem auch ein erster Schritt in Richtung Einsatzerfahrung!
Eine Aufstellung aller aufgenommenen Bilder liegt im Aufenthaltsraum des Feuerwehrhauses auf!